

## Marktstudie Kohlendioxidstrahlen 2010

Das Strahlen mit festem Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) hat sich aufgrund seiner verfahrenstechnischen Vorteile, wie zum Beispiel trockene, rückstandsfreie und substratschonende Reinigung, in den vergangenen Jahren auf dem Markt der industriellen Reinigungstechnik etabliert. 2003 führte das Fraunhofer IPK erstmals eine Marktstudie zum Trockeneisstrahlen durch, um eine detaillierte Übersicht über diese Branche zu erhalten. In den vergangenen fünf Jahren hat sich der Markt durch neue Entwicklungen und Anwendungsbereiche weiter verändert. Die neue Marktstudie 2010 zeigt den aktuellen Ist-Zustand und die Entwicklungen der Branche auf. Die Studie stellt die Größenordnung des deutschen Markts für die CO<sub>2</sub>-Strahlverfahren – sowohl Trockeneis- als auch CO<sub>2</sub>-Schnee-strahlen – dar und beschreibt Entwicklungen, Besonderheiten und Trends. Betrachtet wurden alle Unternehmen, die sich direkt mit CO<sub>2</sub>-Strahlssystemen befassen, von der Produktion der Anlagentechnik über deren Vertrieb, der Strahlmittelversorgung bis hin zu Dienstleistungen jeglicher Art. Einblick in die Studie und das Bestellformular unter [www.strahlverfahren.de](http://www.strahlverfahren.de)

## Zehntner kooperiert mit Guth-Chemie

Der Schweizer Mess- und Prüfgerätehersteller Zehntner GmbH, Sissach, und die Handelsvertretung Guth-Chemie, Solingen, haben eine Vertriebskooperation für Deutschland vereinbart. Die inhabergeführte Zehntner GmbH ist Anbieter von hochwertigen Mess- und Prüfgeräten. Die deutschlandweit tätige Guth-Chemie ist Handelsvertretung für Hersteller von Rohstoffen und Produktionstechnik für die Lack-, Druckfarben- und Klebstoffindustrie und hat im Rahmen der neuen Vertriebskooperation für das Mess- und Prüfgeräteprogramm einen Ausstellungsraum und ein Lager in Solingen eingerichtet.

## Maßgeschneiderte Reinigungsanlage für Solartechnikbauteile

Die Entwicklungen im Bereich der erneuerbaren Energien stellen auch Anbieter industrieller Reinigungsanlagen vor immer größere Aufgaben. Bei der Produktion von hochwertigen Solar-Paneelen etwa können die Qualitätsstandards nur dann garantiert werden, wenn die eingesetzten Elemente den hohen Restschmutzanforderungen genügen. Die LPW Reinigungssysteme GmbH hat Anlagen konstruiert, die nach eigenen Angaben eine „porentiefe“ Reinheit der sensiblen Bauteile gewährleisten. So baute LPW für Vakuu Alcatel (VAT) in der Schweiz, ein Unternehmen, das unter anderem Ventile für die Solar- und Halbleiter-Industrie herstellt, eine neue Anlage zur Feinstreinigung von Aluminiumprofilen. Dabei galt es, den geforderten Sauberkeitsgrad in einer dem Produktionsprozess angepassten Taktzeit zu erzielen. Die realisierte Sonderanfertigung (PowerJet 4500 Topload) für die Feinstreinigung von Ventil-Aluminiumkomponenten bei Öl- oder Emulsions-Verschmutzungen basiert auf bekannten Verfahren. Sie zeichnet sich unter anderem durch ein bedienerfreundliches Beladekonzept für unterschiedlich große Werkstücke, eine hochwertige und leistungsfähige Medienaufbereitung sowie durch geringe Prozessne-



In der neuen Anlage bei VAT können verschiedene Bauteilgrößen – bis 4000 mm – und -geometrien drehend gereinigt werden

benzeiten aus. Durch die Trennung in zwei Transporteinheiten kann diese Anlage mit verhältnismäßig geringem Aufwand montiert und in Betrieb genommen werden. Vom Auftragseingang bis zur Lieferung an VAT vergingen insgesamt nur fünf Monate.

## MK Lackiertechnik und Stadelmaier fusionieren

Im April 2010 wurde die MK Lackiertechnik aus Aichach hundertprozentige Tochter der Oltrogge Gruppe aus Bielefeld. Zum 1. Oktober 2010 fusionierten nun die Oltrogge-Tochterfirmen MK Lackiertechnik und Stadelmaier aus Markt Indersdorf zur MK Stadelmaier GmbH. Das neu entstandene Unternehmen wird integraler Bestandteil der Oltrogge Gruppe. Damit verstärkt Oltrogge seine deutschlandweite Präsenz und ist einer der Spezialisten für Oberflächentechnik in Europa. Die MK Stadelmaier GmbH hat ihren Sitz in Aichach. Mit der Fusion wurde auch ein neues CI eingeführt. Die Marken MK und Stadelmaier bleiben im Logo erhalten. Gleichzeitig wird der Firmenverbund mit Oltrogge bewusst transportiert. „Den Zusammenschluss mit Stadelmaier sehe ich markentechnisch sehr positiv. Beide Firmen haben eine starke Positionierung am Markt. Mit der Fusion runden sie ihr Produktsortiment und Dienstleistungsangebot ab beziehungsweise bauen beide weiter aus. Die Synergien, die sich hier ergeben, bedeuten für unsere Kunden einen enormen Wettbewerbsvorteil“, so Daniel Oltrogge, geschäftsführender Gesellschafter von Oltrogge.